

Modulhandbuch



UNI  
FREIBURG

zum Nebenfach

# GERMANISTIK: DEUTSCHE LITERATUR

im B.A.-Studiengang

Dieses Modulhandbuch ist nur in Verbindung mit den fachspezifischen Bestimmungen der Prüfungsordnung vom 28.09.2023 zu verwenden.

Stand: 11/2023

Ansprechpartner

Dr. Harald Baßler

Admin. Geschäftsführer Deutsches Seminar/

Studiengangkoordinator

Platz der Universität 3

79085 Freiburg

[harald.bassler@germanistik.uni-freiburg.de](mailto:harald.bassler@germanistik.uni-freiburg.de)

## 1. Kurzbeschreibung des Studiengangs

Fach	Germanistik: Deutsche Literatur (Nebenfach)
Akademischer Grad	Bachelor of Arts
Studienform	Grundständiger Studiengang in Germanistik (Vollzeitstudium)
Hochschule	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Fakultät	Philologische Fakultät
Institut:	Deutsches Seminar
Homepage	<a href="https://www.germanistik.uni-freiburg.de/studium/studiengang/bachelor">https://www.germanistik.uni-freiburg.de/studium/studiengang/bachelor</a>
Studienbeginn	Wintersemester
Regelstudienzeit	6 Semester
Studiengebiete	Germanistische Mediävistik, Neuere deutsche Literaturwissenschaft
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Zulassungsvoraussetzungen	Hochschulzugangsberechtigung (Abitur); Deutschkenntnisse mindestens auf dem Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens

## 2. Profil und Qualifikationsziele des Studiengangs

Im Bachelor-Studiengang Germanistik: Deutsche Literatur (Nebenfach) erwerben die Studierenden ein solides Grundlagenwissen über fiktionale Texte. Sie eignen sich ein breites literaturgeschichtliches Überblickswissen an, das vom Mittelalter bis zur Gegenwart reicht. Die literaturgeschichtlichen Kenntnisse werden durch die Anwendung literaturwissenschaftlicher Methoden und gattungspoetologischer Kategorien in exemplarischen Analysen systematisch vertieft. Am Ende ihres Studiums sind die Studierenden in der Lage, literarische Texte angemessen zu analysieren, wissenschaftliche Darstellungen zu verstehen und eigene Interpretationen zu Texten der älteren und neueren deutschen Literatur zu präsentieren.

Mit dem Studium des Nebenfaches Germanistik: Deutsche Literatur erwerben die Studierenden Fähigkeiten, die über die fachlichen Qualifikationen hinausgehen. Dazu zählen folgende Kompetenzen:

- komplexe, auch historisch ferne Texte in ihrer Struktur und Bedeutung erfassen;
- große, auch disparate Textmengen in einer gegebenen Zeit bearbeiten;
- Kommunikationssituationen analytisch erfassen und einordnen;
- eigenständig Informationen zu komplexen Sachverhalten recherchieren;
- durchdacht, klar strukturiert, sprachlich präzise mündlich und schriftlich formulieren;
- mündlich und schriftlich sachlich diskutieren und rational argumentieren;
- sich selbst zu eigenständiger Arbeit mit klarem Zeitmanagement motivieren.

### 3. Besonderheiten des Studiengangs

Das Nebenfach Germanistik: Deutsche Literatur kann nicht mit einem germanistischen Hauptfach kombiniert werden.

Das Deutsche Seminar ist im Rahmen des ERASMUS-Programms in ein Netz von europäischen Partneruniversitäten eingebunden, das es den Studierenden ermöglicht, einen Teil ihrer Leistungen im Ausland zu absolvieren.

### 4. Struktur des Studiengangs

#### 4.1. Modulübersicht

Systematische Grundlagen der germanistischen Literaturwissenschaft I 5 ECTS	Systematische Grundlagen der germanistischen Literaturwissenschaft II 8 ECTS
Vertiefung Ältere deutsche Literatur I 2 – 4 ECTS	Vertiefung Neuere deutsche Literatur I 2 – 4 ECTS
Vertiefung Ältere deutsche Literatur II 6 ECTS	Vertiefung Neuere deutsche Literatur II 6 ECTS
	Vertiefung Neuere deutsche Literatur III 6 ECTS

## 4.2. Studienverlauf

	<b>Germanistische Mediävistik</b>	<b>Neuere deutsche Literaturwissenschaft</b>
Fachsemester 1 (Wintersemester) – 8 ECTS	Einführung in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur (5 ECTS)	Techniken und Methoden der Literaturwissenschaft (3 ECTS)
Fachsemester 2 (Sommersemester) – 5 ECTS		Einführung in die Literaturwissenschaft (5 ECTS)
Fachsemester 3 (Wintersemester) – 8 ECTS		Epochenvorlesung I (2 ECTS)
		Proseminar aus dem Bereich der deutschen Literatur von 1500 bis 1850 (6 ECTS)
Fachsemester 4 (Sommersemester) – 8 ECTS	Vorlesung I aus dem Bereich der älteren deutschen Literatur (2 ECTS)	Proseminar aus dem Bereich der neueren deutschen Literatur von 1850 bis zur Gegenwart (6 ECTS)
Fachsemester 5 (Wintersemester) – 6 ECTS	Proseminar aus dem Bereich der älteren deutschen Literatur (6 ECTS)	
Fachsemester 6 (Sommersemester) – 2 ECTS	Ggf. Vorlesung II aus dem Bereich der älteren deutschen Literatur (2 ECTS)	Ggf. Epochenvorlesung II (2 ECTS)

### 4.3. Lehrformen

Die Inhalte und Kompetenzen werden mit folgenden Lehrformen vermittelt:

- **Vorlesung (V):** In Vorlesungen wird ein literaturwissenschaftlicher Gegenstandsbereich auf dem Stand der aktuellen Forschung und aus der Forschungsperspektive der verantwortlichen Lehrperson(en) dargestellt. Die Studierenden erarbeiten sich dadurch ein profundes Überblickswissen zu einem literaturwissenschaftlichen Themengebiet, das durch die Positionen der verantwortlichen Lehrperson(en) breit in den Forschungsdiskurs eingeordnet wird.
- **Vorlesung** in Verbindung mit **begleitendem Seminar (V + S):** Die in den Vorlesungseinheiten dargelegten literaturwissenschaftlichen Inhalte werden in den Begleitseminaren auf Übungsaufgaben angewendet und dadurch reflektiert und problematisiert. Die Kombination aus Vorlesung mit Begleitseminar spielt vor allem bei der Grundlagenausbildung der Studierenden eine Rolle.
- Zusätzlich können einführende Veranstaltungen durch **Tutorate** begleitet werden. Dabei handelt es sich um Übungen, die von erfahrenen Studierenden geleitet werden und die dazu dienen, die Inhalte der Vorlesungen bzw. der Seminare anhand von Fragen der Studierenden bzw. von weiteren Übungsbeispielen nachzubereiten. Der Besuch von Tutoraten ist zwar nicht verpflichtend, wird aber wegen der Übungsmöglichkeiten dringend empfohlen.
- **Seminare (S)** sind Veranstaltungen, die sich mit ausgewählten Themenbereichen der Literaturwissenschaft beschäftigen. Zentrales Element von Seminaren ist die Diskussion, in der sich die Studierenden unter Anleitung der Lehrperson argumentativ mit den Themen auseinandersetzen. Dazu bereiten sich die Studierenden im Selbststudium durch intensive Lektüre wissenschaftlicher Literatur und der zu untersuchenden Literaturdaten („Primärtexte“) auf die Seminarsitzungen vor und bringen sich damit in die Lage, Positionen des literaturwissenschaftlichen Diskurses darzustellen (z. B. in Form von Referaten), ihre eigene Position dazu zu formulieren, Einwände dazu aufzugreifen und sie zu verteidigen bzw. zu korrigieren oder zu präzisieren. Die Moderationsrolle in den Sitzungen kann sowohl bei der Lehrperson wie auch bei Studierenden liegen. Durch die Diskussion werden die mündlichen Kompetenzen der Studierenden gefördert. Um die Ziele zu erreichen, wird am Deutschen Seminar ein elektronisches Belegverfahren praktiziert, an dem alle Studierenden teilnehmen müssen. Es soll zu einer gleichmäßigen Auslastung der Seminare eines Moduls beitragen, so dass optimale Lehr-Lern-Verhältnisse erzielt werden.

Bei den Seminaren werden verschiedene Grade des notwendigen fachlichen Vorwissens unterschieden. In dem Studiengang sind ausschließlich

- **(Pro)Seminare** vorgesehen, in denen die Inhalte und die Art ihrer Erarbeitung (methodisches Vorgehen, Literatúrauswahl) durch anleitende Hinweise der Lehrperson noch stark vorstrukturiert werden. Die Studierenden werden in Proseminaren in das wissenschaftliche Arbeiten eingeführt. Sie lernen die Grundsätze wissenschaftlicher Redlichkeit und müssen dies bei der eigenen Bearbeitung kleinerer Forschungsfragen in Form von schriftlichen Ausarbeitungen (s.u.) berücksichtigen.

## 4.4. Erläuterungen zum Prüfungssystem

### 4.4.1 Prüfungs- und Studienleistungen, Vergabe von ECTS-Punkten

In jedem Modul muss der/die Studierende gemäß den Vorgaben der Prüfungsordnung in der Regel eine einzige Modulprüfung absolvieren. Die einzelnen Modulprüfungen werden üblicherweise in Form einer Modulteilprüfung durchgeführt, die sich zwar auf eine Komponente des Moduls bezieht, zugleich aber so gestaltet ist, dass mit ihr die wesentlichen Kompetenzen des Moduls abgeprüft werden können (vgl. hierzu die entsprechenden Vorgaben in den allgemeinen Teilen der Prüfungsordnungen). Der Erwerb weiterer Kompetenzen wird durch das Erbringen von Studienleistungen gewährleistet, die ebenfalls eine auf die jeweilige Modulkonzeption bezogene Überprüfung der erreichten Lernergebnisse ermöglichen. Die den einzelnen Modulen, Lehrveranstaltungen oder sonstigen Leistungen zugeordneten ECTS-Punkte werden vergeben, wenn der/die Studierende jeweils alle geforderten Studienleistungen und studienbegleitenden Prüfungsleistungen erfolgreich erbracht und damit den Erwerb der vorgesehenen Kompetenzen nachgewiesen hat.

### 4.4.2 Prüfungsarten

Zur Überprüfung der erworbenen Kompetenzen werden in dem Studiengang folgende Prüfungsarten eingesetzt:

- **Klausuren:** Aufsichtsarbeiten, die zwischen 90 und 240 Minuten (je nach Modul) dauern.
- **Schriftliche Ausarbeitungen:** in der Regel Hausarbeiten, ggf. aber auch andere Formen gemäß Allgemeinen Bestimmungen zur Prüfungsordnung des Bachelor of Arts-Studiengang (vgl. § 3 Absatz 9), in der eine Fragestellung auf der Basis des wissenschaftlichen Diskurses bearbeitet selbständig und innerhalb einer bestimmten Frist bearbeitet wird. Die Seitenzahl variiert dabei je nach Workload.

## 5. Modulbeschreibungen

05LE10-SGGLI		Systematische Grundlagen der germanistischen Literaturwissenschaft I	
<b>Verwendbarkeit:</b> ---	<b>Pflicht</b>	<b>Fachsemester/ Angebotsfrequenz:</b> FS 1 / jedes Wintersemester	<b>Moduldauer:</b> 1 Semester
<b>Lehrformen (Veranstaltungsarten):</b> Vorlesung in Verbindung mit einem Begleitseminar; evtl. zusätzliches (fakultatives) Tutorat	<b>Zulassungsvoraussetzung:</b> keine <b>Empfohlene Voraussetzung:</b> keine	<b>Sprache:</b> Deutsch	
<b>Modulkoordination:</b> Prof. Dr. Racha Kirakosian / apl. Prof. Dr. Stefan Seeber	<b>Beteiligte Lehrende:</b> Lehrende der Abteilung Germanis- tische Mediävistik	<b>Arbeitsaufwand:</b> 5 ECTS = 150h, davon 60h in Prä- senz <b>SWS:</b> 4	
<b>Inhalte:</b>	In dem Modul werden zentrale Phänomene der mittelalterlichen Literatur und Kultur behandelt. Im Zentrum stehen Aspekte des mittelalterlichen Literaturbetriebs um 1200, die historisch kontextualisiert werden. Themen sind vor allem die literarischen und sprachlichen Medien, zentrale Erzählstoffe, Themen und Gattungen sowie die Kunst- und Literaturauffassung der Zeit in Relation zur gesellschaftlichen Situation und den Interessen und Möglichkeiten der Literaturproduktion und -rezeption. Zugleich werden aktuelle Forschungsschwerpunkte und methodische Zugänge zur mittelalterlichen Literatur vorgestellt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache, deren grammatische, lexikalische, semantische und pragmatische Besonderheiten und deren Entwicklungswege zum Neuhochdeutschen.		
<b>Qualifikationsziele / angestrebte Kompetenzen:</b>	Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> <li>• mittelhochdeutsche Texte zu lesen und grundlegend grammatisch zu analysieren;</li> <li>• -ausgewählte mittelhochdeutsche Textpassagen ins Neuhochdeutsche zu übertragen;</li> <li>• die Grundkonstellationen, wie mittelhochdeutsche Texte produziert und rezipiert wurden, darzustellen;</li> <li>• - sich methodische Konsequenzen der historischen Distanz mittelalterlicher poetischer Welten zu vergegenwärtigen.</li> </ul>		
<b>Studienleistung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Teilnahme am Begleitseminar zur Einführung in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur.</li> </ul>		
<b>Prüfungsleistung:</b>	Klausur (ca. 90 Minuten) zur Vorlesung mit Begleitseminar Einführung in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur		
<b>Literatur:</b>	Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekanntgegeben.		

05LE10-SGGLII	Systematische Grundlagen der germanistischen Literaturwissenschaft II	
<b>Verwendbarkeit:</b> 2-HF-B Deutsch; Erweiterungsmaster Deutsch (120 ECTS), Erweiterungsmaster Deutsch (90 ECTS)	<b>Pflicht</b>	<b>Fachsemester / Angebotsfrequenz:</b> FS 1/2 / jedes Winter- bzw. Sommersemester <b>Moduldauer:</b> 2 Semester
<b>Lehrformen (Veranstaltungsarten):</b> Vorlesung; evtl. zusätzliches (fakultatives) Tutorat Seminar	<b>Zulassungsvoraussetzung:</b> keine <b>Empfohlene Voraussetzung:</b> keine	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulkoordination:</b> Prof. Dr. Sabina Becker / Prof. Dr. Ralph Häfner / Prof. Dr. Michaela Holdenried / Prof. Dr. Claudius Sittig	<b>Beteiligte Lehrende:</b> Lehrende der Abteilung Neuere Deutsche Literatur	<b>Arbeitsaufwand:</b> 8 ECTS = 240h, davon 60h Präsenz <b>SWS: 4</b>
<b>Inhalte:</b>	<p>Mit den Veranstaltungen des Moduls werden die grundlegenden Charakteristika der literarischen Großgattungen Dramatik, Lyrik und Epik systematisch dargestellt, poetologisch differenziert und theoretisch fundiert. In diachronen Längsschnitten werden bedeutsame Subgattungen der neueren deutschen Literatur (z.B. Tragödie, Sonett und Novelle) exemplarisch vorgestellt und in ihrer Genese reflektiert. Darüber hinaus werden zentrale theoretische Fragen des Fachs, darunter grundlegende literaturwissenschaftliche Begriffe, epochengeschichtliche Konstellationen, editionsphilologische Verfahren, Arbeitstechniken des literaturwissenschaftlichen Studiums und vor allem literaturtheoretische Fragestellungen, Ansätze und Methoden erörtert. Anhand ausgewählter lyrischer, dramatischer oder erzählerischer Texte werden literaturwissenschaftliche Analysen durchgeführt und das literaturwissenschaftliche Schreiben erprobt.</p>	
<b>Qualifikationsziele / angestrebte Kompetenzen:</b>	<p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gattungsspezifische Charakteristika dramatischer, lyrischer und epischer Texte zu bestimmen;</li> <li>• formal-stilistische Basiskonzepte zur Analyse von Dramen, Gedichten und Erzähltexten der neueren deutschen Literatur einzusetzen;</li> <li>• poetische Strukturen terminologisch sicher zu beschreiben;</li> <li>• ausgewählte poetische Texte zu interpretieren;</li> <li>• den eigenen Zugang zu Texten im literaturtheoretischen Rahmen methodologisch zu reflektieren.</li> </ul>	
<b>Studienleistung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Teilnahme am Seminar Techniken und Methoden der Literaturwissenschaft;</li> <li>• Kurzreferat (auf der Basis eines drei- bis vierseitigen Kurzesays);</li> <li>• schriftliche Ausarbeitung in Form einer ca. 10seitigen Hausarbeit (à 400 Wörter).</li> </ul>	
<b>Prüfungsleistung:</b>	Klausur in der Vorlesung Einführung in die Literaturwissenschaft (240 Minuten)	
<b>Literatur:</b>	Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekanntgegeben.	

<b>05LE10-VÄDLI</b>	<b>Vertiefung Ältere deutsche Literatur I</b>	
<b>Verwendbarkeit:</b> ---	<b>Pflicht</b>	<b>Fachsemester/ Angebotsfrequenz:</b> FS 4 und / oder 6 / jedes Sommersemester <b>Moduldauer:</b> 1 oder 2 Semester
<b>Lehrformen (Veranstaltungsarten):</b> 1 oder 2 Vorlesungen	<b>Zulassungsvoraussetzung:</b> keine <b>Empfohlene Voraussetzung:</b> keine	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulkoordination:</b> apl. Prof. Dr. Stefan Seeber	<b>Beteiligte Lehrende:</b> Lehrende der Abteilung Germanistische Mediävistik	<b>Arbeitsaufwand:</b> 2 bzw. 4 ECTS = 60 bzw. 120h, davon 30 bzw. 60h in Präsenz <b>SWS:</b> 2 bzw. 4.
<b>Inhalte:</b>	<p>In dem Modul werden größere Stoffumfänge aus dem Bereich einer literarischen Gattung des Mittelalters, das Werk eines mittelalterlichen Autors oder ausgewählte Texte einer Epoche mittelalterlicher Literatur (z. B. Höfische Klassik) bzw. sprach- und kulturhistorische Forschungsfragen der Germanistischen Mediävistik vorgestellt, begleitet von aktuellen Fragen der Methodendiskussion der germanistischen Mediävistik.</p> <p>Die Studierenden belegen in dem Modul zwei Vorlesungen, wenn sie im Modul Neuere deutsche Literatur I nur eine Epochenvorlesung belegen wollen.</p>	
<b>Qualifikationsziele / angestrebte Kompetenzen:</b>	<p>Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden exemplarisches und strukturiertes Wissens über eine literarische Gattung des Mittelalters, über einen mittelalterlichen Autor und sein Werk oder über ausgewählte Texte einer Epoche wie der höfischen Klassik erworben.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, Produktionsformen mittelalterlicher Literatur, Zusammenhänge zwischen kulturellen und gesellschaftlichen Strukturen und ihre Einwirkung und Darstellung auf Literatur wiederzugeben.</p>	
<b>Studienleistung:</b>	Pro Vorlesung jeweils eine Klausur (ca. 90 Minuten).	
<b>Prüfungsleistung:</b>	---	
<b>Literatur:</b>	Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekanntgegeben.	

05LE10-VÄDLII		Vertiefung Ältere deutsche Literatur II	
<b>Verwendbarkeit:</b> ---	<b>Pflicht</b>	<b>Fachsemester/ Angebotsfrequenz:</b> FS 5 / jedes Wintersemester	<b>Moduldauer:</b> 1 Semester
<b>Lehrformen (Veranstaltungsarten):</b> Seminar	<b>Zulassungsvoraussetzung:</b> keine  <b>Empfohlene Voraussetzung:</b> keine	<b>Sprache:</b> Deutsch	
<b>Modulkoordination:</b> Prof. Dr. Racha Kirakosian	<b>Beteiligte Lehrende:</b> Lehrende der Abteilung Germanistische Mediävistik	<b>Arbeitsaufwand:</b> 6 ECTS = 180h, davon 30h in Präsenz	<b>SWS: 2</b>
<b>Inhalte:</b>	Das Modul vertieft Methoden und Theorien der germanistischen Mediävistik und führt in Arbeitstechniken ein, die für die Auseinandersetzung mit mittelalterlicher Literatur relevant sind. Anhand exemplarischer Lektüre eines zentralen Werkes bzw. ausgewählter Texte einer Gattung oder Autors/Autorin aus dem Bereich der älteren deutschen Literatur vermittelt das Proseminar historisches Überblickswissen, reflektiert spezifische Bedingungen vormoderner Literatur und vertieft die Sprachkompetenz im Umgang mit dem Mittelhochdeutschen. Im Zentrum steht die Lektüre- und Interpretationsarbeit an mittelhochdeutschen Texten.		
<b>Qualifikationsziele / angestrebte Kompetenzen:</b>	Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden exemplarisches und strukturiertes Wissen über eine literarische Gattung des Mittelalters, über einen mittelalterlichen Autor und sein Werk oder über ausgewählte Texte der höfischen Klassik erworben. Sie haben ihren sprachlichen Umgang mit mittelhochdeutschen Texten gefestigt. Sie sind in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> <li>• exemplarische mhd. Texte bzw. ein paradigmatisches Textkorpus theoriegeleitet und methodisch reflektiert zu analysieren,</li> <li>• Interpretationen mediävistischer Themen konzise und unter Beachtung wissenschaftlicher Standards in Form einer Hausarbeit darzustellen.</li> </ul>		
<b>Studienleistung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Teilnahme am Proseminar;</li> <li>• aktive Mitwirkung an der Gestaltung von Seminarsitzungen durch Referate, Sitzungsmoderationen, Diskussionen.</li> </ul>		
<b>Prüfungsleistung:</b>	Schriftliche Ausarbeitung in Form einer Hausarbeit im Proseminar (ca. 12-15 Seiten à 400 Wörter).		
<b>Literatur:</b>	Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekanntgegeben.		

05LE10-VNDLI		Vertiefung Neuere deutsche Literatur I
<b>Verwendbarkeit:</b> ---	<b>Pflicht</b>	<b>Fachsemester/ Angebotsfrequenz:</b> ab FS 3 / jedes Semester <b>Moduldauer:</b> 1 oder 2 Semester
<b>Lehrformen (Veranstaltungsarten):</b> 1 oder 2 Vorlesung(en)	<b>Zulassungsvoraussetzung:</b> keine <b>Empfohlene Voraussetzung:</b> keine	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulkoordination:</b> Prof. Dr. Sabina Becker / Prof. Dr. Ralph Häfner / Prof. Dr. Michaela Holdenried / Prof. Dr. Claudius Sittig	<b>Beteiligte Lehrende:</b> Lehrende der Abteilung Neuere Deutsche Literatur	<b>Arbeitsaufwand:</b> 2 bzw. 4 ECTS = 60 bzw. 120h, davon 30 bzw. 60h in Präsenz <b>SWS:</b> 2 oder 4
<b>Inhalte:</b>	Geboten wird ein Überblick über die Geschichte der deutschen Literatur vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart im europäischen und weltliterarischen Kontext. Der Zyklus von vier in sich abgeschlossenen Vorlesungen entfaltet in paradigmatischen Interpretationen bedeutende Werkprofile und –komplexe und erhellt die jeweils typischen Epochensignaturen in diachroner und synchroner Perspektive. Berücksichtigt werden außerliterarische Kontexte (historische und soziokulturelle Zusammenhänge) ebenso wie komparatistische, ideengeschichtliche und intermediale Bezüge. Die Studierenden belegen in dem Modul zwei Epochenvorlesungen, wenn sie im Modul Ältere deutsche Literatur I nur eine Vorlesung belegen wollen.	
<b>Qualifikationsziele / angestrebte Kompetenzen:</b>	Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden literaturgeschichtliches Grundwissen und literaturwissenschaftliches Differenzierungsvermögen zu ein oder zwei Epochen der deutschen Literaturgeschichte erworben. Sie sind in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> <li>• Epochensignaturen zu erkennen;</li> <li>• epochenspezifischen Bedeutung von soziokulturellen Kontexten und Instanzen literarischer Kommunikation (Autor, Werk, Leser) zu bewerten;</li> <li>• Phänomene literarischer Kommunikation in Traditionen und soziokulturelle Entwicklungen einer Epoche einzuordnen;</li> <li>• durch Mitschriften zu den Vorlesungen komplexe Informationen auf relevante Einheiten zu kondensieren.</li> </ul>	
<b>Studienleistung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anfertigung von kondensierten Sitzungsprotokollen (1-2 Seiten pro Sitzung).</li> </ul>	
<b>Prüfungsleistung:</b>	---	
<b>Literatur:</b>	Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekanntgegeben.	

05LE10-VNDLII		Vertiefung Neuere deutsche Literatur II	
<b>Verwendbarkeit:</b> B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft	<b>Pflicht</b>	<b>Fachsemester/ Angebotsfrequenz:</b> FS 3, 4 oder 5 / jedes Semester <b>Moduldauer:</b> 1 Semester	
<b>Lehrformen (Veranstaltungsarten):</b> Seminar	<b>Zulassungsvoraussetzung:</b> keine <b>Empfohlene Voraussetzung:</b> keine	<b>Sprache:</b> Deutsch	
<b>Modulkoordination:</b> N.N.	<b>Beteiligte Lehrende:</b> Lehrende der Abteilung Neuere Deutsche Literatur	<b>Arbeitsaufwand:</b> 6 ECTS = 180h, davon 30h Präsenz  <b>SWS: 2</b>	
<b>Inhalte:</b>	Am Beispiel lyrischer, dramatischer und erzählerischer Texte, die im Zeitraum 1500 bis 1850 entstanden sind, werden gattungspoetologische Kategorien in ihrer historischen Entwicklung vorgestellt und unterschiedliche literaturwissenschaftliche Methoden paradigmatisch erprobt. Die Themenbereiche dieses historisch angelegten Moduls können literaturgeschichtlich bedeutende Gattungen und Subgattungen, Epochen, Motivkomplexe und zentrale literarische Werke bilden.		
<b>Qualifikationsziele / angestrebte Kompetenzen:</b>	<p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vertiefte literatur- und kulturwissenschaftliche Kenntnisse und gattungspoetologische Kategorien anzuwenden;</li> <li>• sich den Forschungsstand zu einer klar umrissenen Fragestellung systematisch zu erschließen;</li> <li>• auf der Basis dieses Forschungsstandes eine eigene literaturwissenschaftliche Analyse anzustellen.</li> </ul> <p>Die Studierenden haben ihre Lesefähigkeit durch Umgang mit historisch entfernten Texten („Alterität“) profiliert und ein historisches Bewusstsein gewonnen.</p>		
<b>Studienleistung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Teilnahme am Proseminar;</li> <li>• aktive Mitwirkung an der Gestaltung von Seminarsitzungen durch Referate, Sitzungsmoderationen, Diskussionen.</li> </ul>		
<b>Prüfungsleistung:</b>	Schriftliche Ausarbeitung in Form einer Hausarbeit im Proseminar (ca. 12-15 Seiten à 400 Wörter)		
<b>Literatur:</b>	Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekanntgegeben.		

05LE10-VNDLIII		Vertiefung Neuere deutsche Literatur III
<b>Verwendbarkeit:</b> B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft	<b>Pflicht</b>	<b>Fachsemester/ Angebotsfrequenz:</b> FS 3, 4 oder 5 / jedes Semester <b>Moduldauer:</b> 1 Semester
<b>Lehrformen (Veranstaltungsarten):</b> Seminar	<b>Zulassungsvoraussetzung:</b> keine <b>Empfohlene Voraussetzung:</b> keine	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulkoordination:</b> N.N.	<b>Beteiligte Lehrende:</b> Lehrende der Abteilung Neuere Deutsche Literatur	<b>Arbeitsaufwand:</b> 6 ECTS = 180h, davon 30h Präsenz <b>SWS: 2</b>
<b>Inhalte:</b>	Am Beispiel lyrischer, dramatischer und erzählerischer Texte, die im Zeitraum 1850 bis zur Gegenwart entstanden sind, werden gattungspoetologische Kategorien in ihrer historischen Entwicklung vorgestellt und unterschiedliche literaturwissenschaftliche Methoden paradigmatisch erprobt. Die Themenbereiche dieses historisch angelegten Moduls können literaturgeschichtlich bedeutende Gattungen und Subgattungen, Epochen, Motivkomplexe und zentrale literarische Werke bilden.	
<b>Qualifikationsziele / angestrebte Kompetenzen:</b>	Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> <li>• vertiefte literatur- und kulturwissenschaftliche Kenntnisse und gattungspoetologische Kategorien anzuwenden;</li> <li>• sich den Forschungsstand zu einer klar umrissenen Fragestellung systematisch zu erschließen;</li> <li>• auf der Basis dieses Forschungsstandes eine eigene literaturwissenschaftliche Analyse anzustellen.</li> </ul> Die Studierenden haben ihre Lesefähigkeit durch Umgang mit historisch entfernten Texten („Alterität“) profiliert und ein historisches Bewusstsein gewonnen.	
<b>Studienleistung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Teilnahme am Proseminar;</li> <li>• aktive Mitwirkung an der Gestaltung von Seminarsitzungen durch Referate, Sitzungsmoderationen, Diskussionen.</li> </ul>	
<b>Prüfungsleistung:</b>	Schriftliche Ausarbeitung in Form einer Hausarbeit im Proseminar (ca. 12-15 Seiten à 400 Wörter).	
<b>Literatur:</b>	Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekanntgegeben.	